



Gewaltprävention in der Pflege nach WTG § 8 Inhouse-Schulung

Leistungsanbieter nach WTG § 8 werden angehalten, ein Konzept u.a. zum Thema Gewaltprävention in der Pflege und in der Betreuung auszuarbeiten. Im Rahmen dessen ist eine jährliche Unterweisung aller Mitarbeiter*innen der Leistungsanbieter vorgesehen, die neben der Kenntnisnahme dieses Konzeptes eine gewaltpräventive Fortbildung beinhaltet.

Das ausgearbeitete Fortbildungskonzept dient zur Verfestigung der festgehaltenen Inhalte des von Ihnen ausgearbeiteten Konzeptes zur Gewaltprävention nach WTG § 8 und bietet einen praktischen Transfer für Ihre Mitarbeiter*innen. Es sensibilisiert Teilnehmende im Umgang mit der Thematik und vermittelt ihnen praktische Handlungsmöglichkeiten.

Vorgehensweise

Um diesem komplexen Thema gerecht zu werden und um auf Ihre Herausforderungen professionell eingehen zu können, erfolgt die Themenbearbeitung in zwei Schritten:

1. Schritt:

Voraussetzung für die Teilnahme ist die jährliche Konzeptkenntnisnahme von Fortbildungsteilnehmer*innen durch Vorgesetzte nach WTG § 8 des in Ihrer Einrichtung vorliegenden Konzeptes zur Gewaltprävention.

2. Schritt:

Da die Ausgestaltung der Fortbildung zur Gewaltprävention in diesem Rahmen in der Verantwortung von Leistungsanbietern liegt und um der Komplexität dieses Themenfeldes gerecht zu werden, empfehlen wir, pro Jahr eins der folgenden Themen im routierenden Wechsel in den Fokus zu nehmen.

Sie können aufeinander aufbauend oder aber auch unabhängig von einander gestaltet werden, wobei die von Ihnen gesetzten Schwerpunkte jeweils im Fokus stehen:

Mögliche Themen

Auseinandersetzungen angstfrei begegnen – verbal und nonverbal

- Verbale und nonverbale Kommunikationstechniken
- Früherkennung potenzieller Gewaltsituationen
- Körperschonende und verletzungsfreie Selbstverteidigungstechniken

Konfliktbearbeitung – Handlungsfähigkeit in kritischen Situationen erkennen und festigen

- Handlungsressourcen und Interventionsmöglichkeiten in kritischen Situationen erkennen und festigen
- Tipps und Anleitung zum Führen schwieriger Gespräche
- Körperschonende und verletzungsfreie Selbstverteidigungstechniken

Stressbewältigung – Stress erkennen, verstehen und bewältigen

- Verarbeitung der physiologischen und psychologischen Belastungen nach einer belastenden (Konflikt-)Situation
- Erarbeitung von Techniken zum Umgang mit Stress
- Körperschonende und verletzungsfreie Selbstverteidigungstechniken



Zielgruppe

Pflegekräfte, Altenpflegekräfte und alle Interessierten in Wohngruppen sowie in der ambulanten und stationären Pflege

Format

Präsenzveranstaltung

Teilnehmerzahl

Maximal 12 Teilnehmende/Gruppe

Referent/innen

2 Verhaltenstrainer/innen

Hinweis

Die aufgeführte Themenausgestaltung bildet einen groben thematischen Überblick, die nach Kenntnisnahme Ihres Konzeptes zur Gewaltprävention gerne ein Stück weiter individualisiert werden kann.

Termin und Uhrzeit

Nach Vereinbarung, mind. vier Stunden

Ort

Nach Vereinbarung

Kosten

Je nach Ausgestaltung

[Link zur Homepage](#)